

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 95 (1953)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Tierärztliche Lebensmittelüberwachung. Von G. Wundram (gest.) und F. Schönberg. Sechste, völlig neu bearbeitete Auflage, 420 Seiten mit 222 Abbildungen und 1 Farbtafel. In Kunstleder gebunden DM 43.—, Verlag Paul Parey in Berlin und Hamburg, 1953.

Der Inhalt des als Praktikum bezeichneten Buches ist neben der Einleitung und einem Anhang in acht Abschnitte gegliedert, deren erster den in der Lebensmittelüberwachung tätigen Tierarzt mit seinen Obliegenheiten vertraut machen will. Dem Abschnitt Fleischkunde ist ein breiter Raum gewidmet und die große Vielfalt von Fleischwaren gebührend berücksichtigt worden. Ein kleiner Abschnitt über Wale und deren Verwertung zu Nahrungsmitteln leitet über zum Kapitel der Fische, das recht ausgiebig behandelt wird. Die zahlreichen Abbildungen sind wertvolle Ergänzungen zum behandelten Stoff. Weitere Kapitel befassen sich mit Geflügel und Wild. Analog wie bei den Fischen werden auch hier zahlreiche, für die Beurteilung wichtige Krankheiten beschrieben. Daß auch das vom Tier stammende Lebensmittel Ei mitberücksichtigt worden ist, sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Der letzte kurze Abschnitt ist für die Vitamine, die als Bestandteile tierischer Lebensmittel von Bedeutung sind, reserviert. Im Anhang sind Gesetze und Verordnungen — für das deutsche Reichsgebiet — niedergelegt.

So ist im Laufe von 25 Jahren — das Praktikum erschien erstmals im Jahre 1929 — aus einem Büchlein ein stattliches Werk geworden, das dem in der Lebensmittelüberwachung tätigen Tierarzt ein nützlicher Helfer sein kann.

Einzelne Abbildungen wirken wenig anschaulich. Die zu kleine Schrift des Anhangs sowie der Literaturangaben stellt hohe Anforderungen an den Leser. Diese kleinen Mängel, die dem Werk keinen Abbruch tun, möchte man in einer nächsten Auflage gerne vermissen.

H. Rubli, Winterthur

Zootecnica Speciale. Von T. Bonadonna. Vol. 1: Parte generale, Lire 2700; Vol. 2: Bovini Equini, Lire 5000; Vol. 3: Ovini, Suini, Conigli, Uccelli domestici e piccoli mammiferi, Lire 13 500. Edizioni Cisalpino, Milano.

Als zweite Auflage ist vor kurzem die dreibändige spezielle Tierzucht von Prof. Dr. T. Bonadonna, dem verdienten Leiter des Spallanzani-Institutes in Mailand wiederum neu herausgekommen. Während der rund 500 Seiten umfassende erste Band die wirtschaftlichen Gesichtspunkte der Tierproduktion und die verschiedenen öffentlichen Förderungsmaßnahmen behandelt, werden im zweiten und dritten Band auf je rund 1000 Seiten die Rassen, die Züchtung und Aufzucht und Haltungsmaßnahmen sämtlicher Haustiergattungen und Rassen bis zu den Kleintieren ausführlich dargestellt. Alle drei Bände zeichnen sich durch eine außerordentlich reichhaltige Illustrierung und Dokumentation an Zahlenmaterial, gesetzlichen Bestimmungen und Beispielen aus der Praxis aus. Sie werden so zu einem wertvollen Nachschlagewerk über ein Tatsachenmaterial aus der Tierproduktion Europas und der überseeischen Länder, wie man es sonst in keinem Lehrbuch so gesammelt findet. Den schweizerischen Tierzüchter mögen vor allem die Abschnitte über die schweizerischen Rinderrassen interessieren, deren Züchtung und Verbreitung nicht nur in der Schweiz, sondern auch in den ausländischen Nachzuchtgebieten ausführlich und gut dokumentiert dargestellt wird. Wie vom weit gereisten Verfasser zu erwarten ist, beschlägt seine spezielle Tierzucht den weltweiten Raum der Tierproduktion. Dennoch wird die Darstellung der italienischen Haustierrassen und ihrer Züchtungsverhältnisse keineswegs vernachlässigt, so daß derjenige, der die italienische Tierzucht kennenlernen will, darin reiche Aufschlüsse findet. Der Tierzuchtspezialist wird auch die am Schlusse des dritten Bandes angefügte Literaturübersicht sehr zu schätzen wissen. Autor und Verlag dürfen

die beste Anerkennung darin sehen, daß ein Werk von diesem Umfang schon innerhalb von fünf Jahren zum zweitenmal herausgegeben werden konnte. *W. Engeler, Zug*

Lehrbuch der tierärztlichen Geburtshilfe und Gynäkologie. Von F. Benesch. 1. Auflage, XVI/836 S., 833 Abb., Ganzkunstleder SFr. 98.—, Urban und Schwarzenberg, Wien-Innsbruck 1952.

Im Gegensatz zum früher vom gleichen Verfasser erschienenen Leitfaden „Die Geburtshilfe bei Rind und Pferd“ stellt dieses Buch ein umfassendes Werk dar, in dem auch kleine Wiederkäuer, Schwein und Fleischfresser vergleichend berücksichtigt werden.

Um den Kernpunkt der Sache — Pathologie der Geburt — gliedert sich einerseits eine knappe und doch exakte Darstellung der anatomischen und physiologischen Verhältnisse bei den Haustieren, Befruchtung und Fruchtbarkeit, Physiologie und Pathologie der Gravidität und die Geburtsfolgen; andererseits wird im zweiten, gynäkologischen Teil das Sterilitätsproblem besprochen. Wenn auch wenig grundsätzlich Neues zur Sprache kommt, so imponiert auch hier die Kürze und Vollständigkeit.

Besonders das Kapitel über Pathologie der Geburt weist sehr viele Illustrationen auf, und es gelingt dem Verfasser dadurch ausgezeichnet, das räumliche Überlegen des Lesers für Berichtigungen von Lage-, Stellungs- und Haltungsanomalien zu fördern. Der Verfasser unterstreicht die Wichtigkeit des „Kräftepaares“ für ein erfolgreiches Vorgehen bei diesen Arbeiten und demonstriert einleuchtend die Verwendung verschiedener geburtshilflicher Instrumente.

Das Buch kann jedem angehenden aber auch jedem erfahrenen Geburtshelfer empfohlen werden. *P. Heß, Bern*

Leitfaden für Trichinenschauer. Von B. Lachenschmid. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart. 1950. Preis: 8.— bzw. 9.80 DM.

Der durch sein „Praktikum der tierärztlichen Schlachtvieh- und Fleischschau“ bekannte Verfasser führt im vorliegenden, übersichtlich, populär und doch wissenschaftlich vollständigen Buch durch das ganze Gebiet der Trichinenschau. Nach den bezüglichen gesetzlichen und organisatorischen Bestimmungen folgen eine kurz gefaßte Anatomie des Schweines und eine einläßliche Naturgeschichte der Trichinen und Finnen, besonders über deren anatomischen Bau und Biologie. Der erste, theoretische Teil wird durch die Beschreibung von Mikroskop und Trichinoskop abgerundet. Im praktischen Teil wird die Untersuchung auf Trichinen und Finnen mit aller Gründlichkeit, unter Berücksichtigung der Differentialdiagnose und besonderer Fälle geschildert. Im Anhang sind die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zusammengestellt.

Das sauber gedruckte, kurz und anschaulich gefaßte, mit 19 Textbildern und 8 photographischen Tafeln zweckmäßig illustrierte Buch kann jedem Kollegen empfohlen werden. Es wird besonders auch jenen eine rasche und erschöpfende Anleitung bieten, die sich nur in größeren Abständen und bei besondern Gelegenheiten mit der Trichinenschau zu befassen haben. *V. Allenspach, Zürich*

Die Ausführung der tierärztlichen Fleischuntersuchung. Von Fritz Schönberg und Otto Zietzschmann. Vierte, völlig neu bearbeitete Auflage. Groß-Oktav, 332 Seiten, 169 Textabbildungen und 7 Farbtafeln. Preis gebunden DM 37.—.

Mit Anatomie, Physiologie und Biologie der Schlachttiere als Grundlage, ist die Fleischschau angewandte Veterinärpathologie und -bakteriologie. Die einschlägigen Rechtsgrundlagen sichern ihre praktische Durchführung und machen sie zu einem gewichtigen Element der öffentlichen Gesundheitsprophylaxe. Mit diesen Worten lassen sich Ziel und Inhalt des vorliegenden Werkes skizzieren. Sein erster Teil bietet

eine gründliche Darstellung des Lymphsystems von Schwein, Rind und Pferd, welche dem Rezensenten den vor bald 40 Jahren bei O. Zietzschmann genossenen, klassischen Anatomie-Unterricht in gegenwartsnahe Erinnerung rief. Im zweiten Teil behandelt F. Schönberg die tierärztliche Untersuchung der Schlachttiere nach den gesetzlichen Bestimmungen, in Lebendbeschau und Fleischuntersuchung gegliedert. Letztere umfaßt die allgemeine und die für jede Schlachttiergattung gültige Untersuchungstechnik mit besonderer Berücksichtigung der maßgebenden Lymphknoten. Bei jeder Tiergattung sind die fleischbeschaulich wichtigsten Krankheiten (einschließlich Seuchen) und Mängel in prägnanter Beschreibung zusammengestellt. Eine eindruckliche und erschöpfende Schilderung erfahren die Fleischvergifter, ihr Vorkommen in der Außenwelt, im gesunden und kranken Tier, in dessen Fleisch und die Maßnahmen zur Verhütung bakterieller Lebensmittelvergiftungen. Es folgen kürzere Abschnitte über die postmortalen Veränderungen der Muskulatur sowie ausführliche Anweisungen für die bakteriologische Fleischuntersuchung, die serologische Typhus-, Paratyphus-, Enteritis-Diagnostik mit einer diagnostischen Antigen-Tabelle der Keime dieser Gruppe.

Die knappen und treffsicheren Ausführungen beider Autoren, die einander vorbildlich unterstützen, werden durch Zusammenstellungen der wichtigsten Literatur, der für Westdeutschland gültigen Rechtsgrundlagen der Fleischschau und deren Ausführungsbestimmungen ergänzt. Die sorgfältig ausgewählten und wiedergegebenen Illustrationen und der saubere Druck sind besonders hervorzuheben.

Das Werk der beiden Meister ihrer Disziplin verdient einen hervorragenden Platz in der Bibliothek jedes Tierarztes, der sich unter irgendeinem Titel theoretisch oder praktisch mit der Fleischschau befaßt.

V. Allenspach, Zürich

Textbook of Meatinspection (Lehrbuch der Fleischschau). Von Thornton Horace. Verlag: Baillière, Tindall and Cox, London, 1949. 659 Seiten mit 257 Textabbildungen, 4 farbigen Tafeln und 4 Tabellen. Preis gebunden sh. 50.—.

Der Verfasser verfügt über einen bemerkenswerten persönlichen Einblick in das Schlachthofwesen und die Fleischuntersuchung mancher europäischer Länder. Er bietet in seinem von englischen Verhältnissen ausgehenden Buch mehr als der Titel vermuten läßt.

Das erste von vierzehn Kapiteln schildert die Charakteristik der Schlachttiere, deren Transport und Lebenduntersuchung. Es folgen die Grundsätze über Planung, Bau und Einrichtung öffentlicher Schlachthanlagen und die Beschreibung der gebräuchlichsten Schlachtmethoden; ferner die Anleitung zur Technik der Fleischschau sowie zur Feststellung des Geschlechts und Alters der verschiedenen Schlachttiergattungen mit Ausnahme des Pferdes. Ein weiteres Kapitel ist der vergleichenden Anatomie von Organen und Geweben, ihrer Bewertung als Nahrungsmittel, der topographischen Anatomie der Lymphknoten und der postmortalen Vorgänge im Fleisch gewidmet. Breiten Raum beanspruchen naturgemäß die allgemeine und spezielle Pathologie. Mit Recht liegt das Schwergewicht auf der einläßlichen Darstellung der Infektionskrankheiten (Bacterial Diseases). Eine besonders gründliche und kritische Behandlung gilt der Tuberkulose und wird die Angleichung der in England üblichen rigorosen Beurteilung des Fleisches an die von deutschen Forschern erstempfohlenen Richtlinien propagiert. Auf eine Darstellung der parasitären Krankheiten folgen im 9. und 10. Kapitel solche der Nahrungsmittelvergiftung, der bakteriologischen Fleischuntersuchung, der Beurteilung notgeschlachteter Tiere sowie die Verwertung und unschädliche Beseitigung beanstandeter Tierkörper. Weitere Hauptabschnitte gelten der Konservierung von Fleisch, der Beurteilung von Kaninchen, Wildbret, Geflügel, Fischen, Krusten- und Weichtieren.

Die übersichtlich geordnete und kurzgefaßte Darstellung wird durch meist gut gewählte, deutliche Abbildungen im Text und 16 vorzügliche farbige Reproduktionen auf 4 Tafeln und durch 4 Tabellen wirksam unterstützt. Eine summarische Zusammen-

stellung der für die Fleischschau in Großbritannien geltenden wichtigsten rechtlichen Grundlagen hätte für den ausländischen Leser einen zusätzlichen Gewinn bedeutet. Das Fehlen jeglichen Literaturnachweises fällt auf.

Das vorliegende Buch Thorntons dürfte für das englische Sprachgebiet zu einem Standardwerk der Fleischschau werden und verdient darüber hinaus die volle Aufmerksamkeit aller tierärztlichen Sachverständigen und Studierenden.

V. Allenspach, Zürich

Afrika, Hölle und Paradies. Von Attilio Gatti. 274 Seiten, mit 64 Abbildungen, Orell Füssli Verlag, Zürich, Leinen Fr. 16.50.

Der bekannte Afrikaforscher berichtet in diesem Buch — neben vielen anderen bemerkenswerten Dingen, über das seltene Okwapi, den Aristokraten des Urwaldes, dem die Beobachtung und die Kamera so schwer beikommen. Unter Einsatz von sehr viel Zeit, Geld, Mühen und Unannehmlichkeiten ist es ihm aber gelungen, vieles über das scheue Tier zu erfahren und einige unrichtige Vorstellungen zu widerlegen. Das war nur mit Hilfe der Pygmäen möglich, den kleinen Waldmenschen Zentralafrikas, mit denen Gatti in erstaunlicher Weise verkehren konnte. Daneben hören wir allerlei über den Zwergelöwen, den Gorilla, das Bongo und den Löwen.

A. Leuthold, Bern

VERSCHIEDENES

Zur Neugestaltung der Bekämpfung von Geflügelseuchen

Von G. Flückiger, Bern

Die Geflügelpest und pestähnliche Krankheiten traten in der Schweiz erstmals gegen Ende 1946 seuchenartig in Erscheinung. Die Seuchenausbrüche waren durch den damals wieder einsetzenden Import von geschlachtetem Geflügel aus dem Ausland vermittelt worden. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement sah sich veranlaßt, am 27. Dezember 1946 ein Einfuhrverbot für Geflügel zu verfügen. Die Seuchen konnten in der Schweiz praktisch wieder zum Erlöschen gebracht werden. Die Einfuhr von geschlachtetem Geflügel, auf welches aus Versorgungsgründen nicht verzichtet werden kann, wird seit Anfang 1947 vermehrt kontrolliert. Transporte aus verdächtigen Gegenden werden unmittelbar nach Ankunft an der Grenze durch bakteriologische Institute einer Nachuntersuchung auf das Pestvirus und andere Seuchenerreger unterzogen.

Schon im Jahre 1946 hat der Schweizerische Geflügelzuchtverband das Gesuch gestellt, es möchten die Geflügelseuchen — im besondern die Pest — im Sinne der Tierseuchengesetzgebung auch unter die entschädigungspflichtigen Krankheiten eingereiht werden. Im weitern reichte Herr Nationalrat Roulet am 18. Juni 1947 ein dahingehendes Postulat ein.

Bereits im Januar 1947 wurde die Frage der Entschädigung von Geflügelseuchenschäden vom Eidg. Veterinäramt mit Vertretern verschiedener Kantone und solchen der Geflügelzüchter konferenziell besprochen. Dabei gaben die Vertreter einzelner Kantone die Erklärung ab, daß eine Beitragsleistung an Schäden infolge Geflügelseuchen so lange nicht in Frage käme, als die Geflügelbesitzer an die kantonalen Tierseuchenkassen keinerlei Beiträge leisteten. In einigen Kantonen sei der Grundsatz gesetzlich niedergelegt, daß nur für solche Tiergattungen Entschädigungen ausgerichtet werden dürfen, für die die Tierseuchenkasse irgendwelche Einnahmen verzeichne.